

Gliederung der Konzeption	Seite
1. „Wir“ als Träger	02
2. Willkommen in unseren Einrichtungen	03
2.1 Die Gruppe Spatzennest stellt sich vor	03
2.2 Die Gruppe Adlerhorst stellt sich vor	04
2.3 Die Gruppe Schnatterinchen stellt sich vor	06
2.4 Die Gruppe Pittiplatsch stellt sich vor	07
3. Tagesablauf „Ein Tag bei uns“	09
3.1 im Spatzennest und Pittiplatsch	09
3.2 im Adlerhorst	10
3.3 im Schnatterinchen	11
4. Unsere Mitarbeiter	12
5. Gesetzliche Grundlagen	12
6. Unser Bild vom Kind	13
7. Die Rolle der Erzieherin / des Erziehers	14
8. Die Bedeutung des Spiels	14
9. Unsere pädagogischen Ziele	15
9.1 Stärkung des Ich`s	15
9.2 Sprachentwicklung	16
9.3 Gemeinschaftsgefühl entwickeln	16
9.4 Körper und Bewegung	16
10. Unsere pädagogische Arbeit	17
10.1 Kinder brauchen Sicherheit	17
10.2 Vorbereitung auf das Leben	17
10.3 Angebote und Aktivitäten	18
10.4 Ausgewogene Ernährung	19
10.5 Traumzeit	19
10.6 Hausaufgabenbegleitung	20
11. Was macht uns aus?	21
12. Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertagesstätte	22
12.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	23
13. Qualitätssicherung	23
13.1 Zusammenarbeit im Team	23
13.2 Fortbildungen	23
14. Wir als Ausbildungsstätte	24
15. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	24
16. Öffentlichkeitsarbeit	25

1.0 „Wir“ als Träger

Seit vielen Jahren ist ein großes Thema in der Politik und den Familien, das Angebot an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder zu verbessern.

In vielen freundschaftlichen Gesprächen mit Eltern und Kollegen entstand die Idee, durch Eigeninitiative ein individuelles Betreuungsangebot für Kinder zu schaffen. Um diese Idee zu verwirklichen, gründeten im Jahre 1996 einige Erzieher gemeinsam mit interessierten Eltern den Verein Spatzennest. Als eingetragener, gemeinnütziger Verein eröffneten wir am 01.08.1996 die Kita "Spatzennest" mit einem Platzangebot für 20 Kinder.

Da bis zum heutigen Tage die Nachfrage an Betreuungsangeboten für Kinder jeder Altersklasse sehr groß ist, entschieden wir uns für eine Erweiterung unseres Angebotes.

Im November 1998 entstand der Hort Adlerhorst mit einem Betreuungsangebot für 20 Kinder im schulischen Bereich im Alter von 6 bis 10 Jahren.

Inzwischen gehören seit 2006 die Krippengruppe "Schnatterinchen", sowie seit 2007 die Kitagruppe "Pittiplatsch" zu unserem Verein.



2.0 Willkommen in unseren Einrichtungen



2.1 Die Gruppe Spatzennest stellt sich vor

In unserer Einrichtung werden 20 Kinder im Alter von 1,5 Jahren bis hin zum Schuleintrittsalter betreut.

Unsere Räumlichkeiten bieten auf 120 m² Platz zum selbständigen Entdecken wie zum gemeinschaftlichen Miteinander.



Unsere zwei großen Gruppenräume befinden sich auf zwei Ebenen, in denen die Kinder diverse Funktionsbereiche, wie Bauecke, Puppenecke, Kreativbereich und Rollenspielbereich, nutzen können.

Im oberen Gruppenraum finden Kreativangebote sowie auch die Einnahme von den Mahlzeiten statt. Die Funktionsecken werden je nach Bedarf der Gruppe zeitunabhängig geändert. Des Weiteren verfügt das Spatzennest über einen Multifunktionsraum, der für die Morgenrunde, sowie zum Toben, Spielen und Schlafen genutzt wird.

Zur Zubereitung von Snacks und Getränken steht uns eine kleine Teeküche zur Verfügung. Das Mittagessen wird durch ein Cateringunternehmen angeliefert.

In unserem kindgerechten Waschraum befinden sich eine Dusche, drei Kinderwaschbecken, zwei Toiletten, Personaltoilette sowie eine Wickelmöglichkeit.





Im Innenhof befindet sich ein kleiner Spielplatz für unsere Kinder. Dieser bietet neben einer Schaukel, einem Sandkasten und einem Klettergerüst vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

In der näheren Umgebung unserer Einrichtung befinden sich zahlreiche städtische Spielplätze und Spielparks die wir regelmäßig nutzen.



2.2 Die Gruppe Adlerhorst stellt sich vor

Der Hort Adlerhorst befindet sich in einer schönen Altbauwohnung. Die Räumlichkeiten verteilen sich auf 150m², in denen die Kinder viel Platz haben ihre Interessen und Bedürfnisse auszuleben.

Unser Hort besteht aus drei Gruppenräumen, die sich auf zwei Ebenen verteilen.



Einer der Gruppenräume wird hauptsächlich für das Mittagessen und anschließend für Sing- / Spielkreise und Kreativangebote genutzt. Durch einen großen Durchgang, sowie einer Treppe, ist er mit der Tiefpaterre und Hochebene verbunden. In der Tiefpaterre befindet sich eine Bauecke, sowie Platz zum Toben und Spielen.

Auf der Hochebene haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen, auszutauschen und Rollenspielen nachzugehen. Im benachbarten Gruppenraum bietet eine Kuschecke die Gelegenheit für Bilderbuchbetrachtungen, sowie Rückzugsmöglichkeiten. Außerdem können an den Tischen diverse Gesellschaftsspiele ausprobiert und gespielt werden.



An diesen Gruppenraum schließt sich der Hausaufgabenraum an, in dem die Kinder nach dem Mittagessen in einer ruhigen Atmosphäre bei den Hausaufgaben betreut werden.



Von dem Flur aus gelangen wir in einen kindgerechten Wasorraum, mit zwei geschlechtsspezifischen Toiletten und zwei Waschbecken.

In unserer kleinen Küche bereiten wir Getränke und Mahlzeiten zu. Das Mittagessen bekommen wir durch ein Cateringunternehmen geliefert.

Direkt hinter dem Haus befindet sich ein Innenhof mit einem kleinen Spielplatz, wo die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können. Des Öfteren werden auch die zahlreichen Spielplätze in unmittelbarer Nähe in Anspruch genommen, um viele Entdeckungstouren in freier Natur zu ermöglichen.





2.3 Die Gruppe Schnatterinchen stellt sich vor

Unsere Einrichtung befindet sich in Hannover in der Südstadt, etwas versteckt in einem idyllischen Hinterhof. Im Erdgeschoß liegen die Räumlichkeiten der Krippengruppe Schnatterinchen.

Zur linken Seite geht es in einen geräumigen und hellen Gruppenraum, der auf jeder Seite mit einem großen Fenster endet. Durch diese Fenster können die Kinder das bunte Treiben im Hof beobachten. Im Raum selbst gibt es verschieden eingerichtete Spielecken mit Puppenmöbeln, Baumaterialien, Tisch und Stühlen. Viel Platz in der Mitte lädt die Kinder zu Bewegungsangeboten ein.



Schränke für Spiel und Bastelmaterialien sowie für Bücher vervollkommen diesen Raum. Abgerundet wird dies noch durch die Geburtstagskalender der Kinder an der Wand. Im Anschluss an den Gruppenraum gelangen wir in den Wasch- und Wickelraum, der mit kleinkindgerechten Toiletten und Waschbecken, einer Dusche und Wickelauflagen ausgestattet ist. Zahnputzbecher mit Zahnbürsten sind vorhanden. Unter den Wickelauflagen gibt es für jedes Kind ein eigenes Windel- und Wechselsachenfach.



Weiter geht es in den Schlafrum der bestückt ist mit Matratzen für den alltäglichen Mittagsschlaf. Die Matratzen können jederzeit in den Bettschränken verschwinden und der Raum kann so für Kleingruppenarbeit, zum Beispiel Bilderbuchbetrachtungen genutzt werden.

Auf der rechten Seite vom Flur gehen wir in die Garderobe. Jedes Kind hat seinen festen Platz für seine Schuhe und Jacke. Infowände geben Auskunft über Termine und Aktuelles. Im hinteren Bereich können einzelne Kinderkarren abgestellt werden. Durch die Garderobe gelangen wir in die großzügige Küche, in der wir alle Mahlzeiten einnehmen. Tische und Stühle in Kinderhöhe ermöglichen den Kindern in angenehmer



Atmosphäre das Essen zu genießen. Ein Büro schließt sich an die Küche an. Hier können Elterngespräche geführt werden, die Mitarbeiter sich vorbereiten und Büroarbeiten erledigt werden.



2.4 Die Gruppe Pittiplatsch stellt sich vor

Über ein freundlich gestaltetes Treppenhaus mit Infowänden und Kinderbildern gelangen wir in die obere Etage - die Pittiplatschgruppe.

Vom Flur kommen wir geradewegs in die kleine Garderobe. Dort hat jedes Kind seinen eigenen Haken und sein eigenes Fach, welche mit Fotos der Kinder versehen sind. Weitere Infowände geben Auskunft über das Alltagsgeschehen und Aktivitäten der Gruppe. Zur rechten Seite befinden sich die Gruppenräume, die unterschiedlich aufgeteilt sind. Im vorderen und im angrenzenden kleineren Raum haben wir viel Platz gelassen, damit die Kinder ihre Kreativität und Phantasie ausleben können. In diesem Bereich finden wir den Bedürfnissen der Kinder angepasstes altersgerechtes Spielzeug, darunter eine Puppenecke sowie unterschiedliche Baumaterialien.

Durch die kleinen, niedrigen Fenster haben wir einen freien Blick auf unser Außengelände und können das interessante Geschehen im Hof beobachten. Weiterhin gibt es einen Raum mit Stühlen und Tischen und einen Schrank mit Bastel- und Malmaterialien.



An diesen Tischen nehmen wir auch unsere Mahlzeiten ein. Das Mittagessen bekommen wir geliefert. Es wird in dafür vorgesehenen Behältern warm gehalten.

Im hellen Waschraum besitzt jedes Kind einen Zahnputzbecher mit einer Zahnbürste. Wie in der Garderobe finden wir hier einen Haken mit den Bildern der Kinder für ihr Handtuch.

Auf der linken Seite der Garderobe ist etwas abgelegen vom Geschehen unser Ruhe- bzw. Schlafraum. Zur Mittagszeit entspannen wir uns dort und die Kinder halten ihren Mittagsschlaf.

Nebenan befindet sich ein Mehrzweckraum. Er ist ein Rückzugsort, unter anderem für die Kleingruppenarbeit.

Eine Mitarbeitertoilette mit einer Dusche, einer Waschmaschine und ein angrenzendes, kleines Büro schließen unsere Führung ab. Nun kennen sie unsere Räumlichkeiten der Kita Schnatterinchen und weiter geht es zu unserer kleinen, aber feinen Freifläche.

Diese liegt genau gegenüber der Einrichtung und ist mit einer altersgerechten Rutsche, einer Schaukel und einem Spielhäuschen ausgestattet. Ein großzügig angelegter Sandkasten und eine Rasenfläche vervollständigen den Außenbereich.



Wir nutzen jedoch nicht nur unser Außengelände, sondern sind viel im Stadtteil unterwegs. Wir besuchen andere Spielplätze, gehen in den Spielpark Tiefenriede und genießen oft einen Ausflug an den nahegelegenen Maschsee.

3.0 Ein Tag bei uns...

3.1 ... Im Spatzennest und Pittiplatz

Jeder Tag im Kindergarten ist für jedes Kind neu und anders.

Dennoch folgt der Tagesablauf in unserem Kindergarten einem Muster, in das die Aktivitäten und Lernangebote integriert sind.

Von 7.30 bis 8.00 Uhr können berufstätige Eltern den Frühdienst nutzen.

Alle Kinder, die mit uns gemeinsam im Kindergarten frühstücken wollen, sollten bis 08.30 Uhr gebracht werden.

Das Ankommen und Begrüßen der Kinder und Eltern ist uns wichtig. Wir wollen wahrnehmen, wie es den Kindern am Morgen geht (müde, fröhlich, traurig, bedrückt, Trennungsschmerz). Die Kinder sollen Gefühle zeigen dürfen, wir nehmen sie ernst und reagieren der Situation entsprechend.

Um 08.30 Uhr frühstücken wir gemeinsam mit den Kindern. Jedes Kind bringt ein von zu Hause vorbereitetes Frühstück mit.

Gegen 09.15 Uhr starten wir gemeinsam mit allen Kindern in den Vormittag.

Hier bietet sich ausreichend Zeit und Raum für tägliche Rituale und Angebote. Ein wichtiger Bestandteil ist unser Morgenkreis. Er soll für die Kinder die Zeit des Zuhörens, des Mitsingens, Gestaltens sowie des Erzählens sein. Danach steht das Spiel als wichtigstes Lernfeld im Mittelpunkt der Kinder. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit des Freispiels an. Das bedeutet, dass die Kinder ihren Spielpartner, ihren Spielort und ihre Zeit frei einteilen können. Außerdem finden in dieser Zeit pädagogische Angebote, Port – Folio- sowie Projektgruppenarbeit statt. Außerdem nutzen die Kinder in dieser Zeit unser Außengelände, wir besuchen Spielplätze oder machen Ausflüge.

Gegen 12.00 Uhr gibt es ein gemeinsames Mittagessen für alle Kinder und Mitarbeiter. Wir beginnen unsere Mahlzeit mit einem kleinen Tischspruch. Danach machen wir uns fertig, für unsere Traumzeit.

In dieser haben nicht nur die Kleinsten die Möglichkeit sich für den Nachmittag zu erholen, auch die älteren Kinder können diese je nach Bedürfnis nutzen.

Ansonsten haben die Kinder jetzt die Möglichkeit für eine gezielte Kleingruppenbetreuung. Hier ist Platz für das Freispiel, Rollenspiele, Kreativ-Angebote, Spielplatzbesuche etc.

Um 14.30 Uhr stärken wir uns durch einen Nachmittagsnack.

Jetzt beginnt für die meisten Kinder die Abholphase. Je nach Wetterlage findet diese auf unserem Außengelände, dem Spielplatz oder in der KiTa statt.

Von 15.30 bis 16.30 Uhr bieten wir einen Spätdienst an.

3.2 ... im Adlerhorst

Bei uns im Hort gibt es zwei unterschiedliche Tagesabläufe, da wir während der Ferien den Tag anders gestalten, als innerhalb der Schulzeiten.

Ein Tag bei uns während der Schulzeit

Um 12.30 Uhr kommen die ersten Kinder aus der Schule zu uns. Wir nehmen ein gemeinsames Mittagessen ein und begleiten die Kinder danach bei den Hausaufgaben.

Wenn die Kinder mit ihren Hausaufgaben fertig sind, dürfen sie sich auf unserem Außengelände austoben, oder in unseren Räumlichkeiten z.B. Kickern, Spielen, etc.

Um 13.30 Uhr kommen die nächsten Kinder. Auch diese essen zu Mittag, werden bei den Hausaufgaben betreut und haben danach ebenfalls Zeit zu Spielen und an Angeboten teilzunehmen.

Die letzten Kinder kommen um 14.00 Uhr aus der Schule.

Nachdem auch diese mit dem Mittagessen und den Hausaufgaben fertig sind, beginnt um 15.30 Uhr unsere Nachmittagsrunde. Hier haben wir Zeit miteinander über den Schultag und andere Dinge in den Austausch zu gehen, Kreisspiele zu spielen u.v.m.

Die Gestaltung der Nachmittagsrunde wird meistens den Kindern überlassen.

Anschließend nehmen wir eine kleine Stärkung zu uns, die frisch von uns Mitarbeitern zubereitet wird.

Ab 15.30 Uhr steht das Freispiel im Mittelpunkt. Die Kinder dürfen frei nach ihren Vorlieben den Nachmittag bei uns ausklingen lassen. Sie haben auch die Möglichkeit unser Außengelände oder die umliegenden Spielplätze zu nutzen.

Viele Kinder werden auf Wunsch der Eltern zu bestimmten Zeiten nach Hause geschickt, andere werden direkt bei uns abgeholt.

Geöffnet haben wir bis 17.00 Uhr.

Freitags sind wir ab 15.00 / 15.30 meistens auf Spielplätzen oder bieten Angebote an, da an diesem Tag keine Hausaufgabenbetreuung stattfindet.

Ein Tag bei uns während der Ferien

In den Ferien bieten wir ein buntes und abwechslungsreiches Programm an, dass wir in Zusammenarbeit mit den Kindern erstellen. Je nach geplanter Aktivität kann unser Tagesablauf daher variieren.

In etwa würde ein Tagesablauf so aussehen:

Zwischen 08.00 Uhr und 08.15 Uhr werden die ersten Kinder gebracht. Um 08.30 Uhr Frühstücken wir gemeinsam mit den anwesenden Kindern.

Das Frühstück wird von uns Mitarbeitern innerhalb der Ferien täglich frisch zubereitet. Von 09.00 Uhr bis 09.15 Uhr werden die Kinder gebracht, die bereits zu Hause gefrühstückt haben.

Danach nutzen wir den Tag entweder bis 12.00 Uhr für gemeinsame Aktionen, Angebote oder Ausflüge innerhalb Hannovers und beginnen dann gemeinsam mit den Kindern das Mittagessen zuzubereiten oder sind bis ca.16.00 Uhr in und außerhalb Hannovers unterwegs.

Das variiert wie bereits erwähnt je nach geplanter Aktivität.

Bei Tagesausflügen, geben die Eltern den Kindern eine Lunch Box als Mittagsersatz mit. Auch innerhalb der Ferien haben wir bis 17.00 Uhr geöffnet.

3.3 ... im Schnatterinchen

Jeder Tag in der Krippe ist für jedes Kind neu und anders.

Dennoch folgt der Tagesablauf in unserer Krippe einem Muster, in das die Aktivitäten und Angebote integriert sind.

Von 7.30 bis 8.00 Uhr können berufstätige Eltern den Frühdienst nutzen.

Alle Kinder, die mit uns gemeinsam in der Krippe frühstücken wollen, sollten bis 08.30 Uhr gebracht werden.

Das Ankommen und Begrüßen der Kinder und Eltern ist uns wichtig. Wir wollen wahrnehmen, wie es den Kindern am Morgen geht (müde, fröhlich, traurig, bedrückt, Trennungsschmerz). Die Kinder sollen Gefühle zeigen dürfen, wir nehmen sie ernst und reagieren der Situation entsprechend.

Um 08.30 Uhr frühstücken wir gemeinsam mit den Kindern. Jedes Kind bringt ein von zu Hause vorbereitetes Frühstück mit.

Gegen 09.15 Uhr starten wir gemeinsam mit allen Kindern in den Vormittag.

Hier bietet sich ausreichend Zeit und Raum für tägliche Rituale und Angebote. Ein wichtiger Bestandteil ist unser Morgenkreis. Er soll für die Kinder die Zeit des Zuhörens, des Mitsingens, Gestaltens sowie des Erzählens sein. Danach steht das Spiel als wichtigstes Lernfeld im Mittelpunkt der Kinder. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit des Freispiels an. Außerdem finden in dieser Zeit pädagogische Angebote, Port – Folio Arbeit statt. Außerdem nutzen die Kinder in dieser Zeit unser Außengelände, wir besuchen Spielplätze oder machen Ausflüge.

Gegen 11.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Mittagessen für alle Kinder und Mitarbeiter. Wir beginnen unsere Mahlzeit mit einem kleinen Tischspruch.

Danach machen wir uns fertig, für unsere Traumzeit.

In dieser haben alle Kinder die Möglichkeit sich für den Nachmittag zu erholen.

Um 14.30 Uhr stärken wir uns durch einen Nachmittagsnack.

Jetzt beginnt für die meisten Kinder die Abholphase. Je nach Wetterlage findet diese auf unserem Außengelände, dem Spielplatz oder in der KiTa statt.

Von 15.30 bis 16.30 Uhr bieten wir einen Spätdienst an.

4.0 Unsere Mitarbeiter

Gruppe Spatzennest

Hier sind die Kinder in Obhut von 2 staatlich anerkannten Erzieherinnen und einer staatlich anerkannten Sozialassistentin. Davon ist eine Erzieherin als Leitung der KiTa Spatzennest tätig und verfügt zusätzlich über die Ausbildung als „Fachkraft nach §8A“ (Kindeswohlgefährdung).

Hort Adlerhorst

Die Kinder werden betreut von 2 staatlich anerkannten Erzieherinnen.

Kita Schnatterinchen

In dieser Gruppe arbeiten 2 staatlich anerkannte Erzieherinnen und eine staatlich anerkannte Sozialassistentin in Vollzeit, mit verschiedenen Fortbildungen im Bereich der Kleinkindpädagogik.

Gruppe Pittiplatsch

Die Gruppe wird von 2 staatlich anerkannten Erzieherinnen und 1 staatlich anerkannten Kinderpflegerin betreut.

Davon ist eine Erzieherin als Leitung der Kita Schnatterinchen tätig, mit dem Nachweis "Fachwirt für Gesundheit und Soziales".

Die Kinderpflegerin kann eine Zusatzausbildung "Qualität für Kinder unter drei Jahren", sowie die Ausbildung zur „Fachkraft §8A“ (Kindeswohlgefährdung) vorweisen.

5.0 Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz- KJHG, dem Kindertagesstätten Gesetz und dem Kinderförderungsgesetz geregelt.

Dort finden sich Aussagen zu Themen wie:

- Grundsätze zur Förderung in Einrichtungen der Kinderbetreuung
- Rechtlicher Anspruch auf einen Betreuungsplatz
- Kindeswohlgefährdung
- Aufsichtspflicht

Kindergärten und Horte sind eigenständige Bildungseinrichtungen. Der Kindergarten hat einen eigenen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag der im KJHG festgelegt ist. Unterstützend dafür gibt es in Niedersachsen den Bildungs- und Orientierungsplan für Erzieher.

Es soll sichergestellt werden, dass die Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.

Betreuungseinrichtungen sollen Bildung und Erziehung in den Familien unterstützen und ergänzen.

Sie sollen Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Der Förderauftrag von Betreuungseinrichtungen umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale und geistige Entwicklung des Kindes.

Als Grundlage für die Erfüllung des Förderauftrages dient die pädagogische Konzeption.

So soll auch die Zusammenarbeit mit anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen insbesondere z.B. der Familienbildung und -beratung sichergestellt werden.

6.0 Unser Bild vom Kind

Es gibt verschiedene Bilder vom Kind.

Die folgenden Gedanken prägen unseren pädagogischen Alltag und machen unsere ganz persönliche Sichtweise auf Kinder deutlich.

- ***Kinder sind wundervoll und einzigartig***
- ***Kinder machen die Welt bunter***
- ***Kinder dürfen Kind sein***
- ***Kinder sind wertfrei und rein***
- ***Kinder sind Forscher, die von ihrem inneren Drang angetrieben werden, die Welt zu entdecken und zu erforschen – Wir müssen dafür Sorge tragen, dass sie diesen ausleben können***
- ***Kinder brauchen Zuspruch, Ermutigung und Lob***
- ***Kinder brauchen Liebe, Geborgenheit, Wertschätzung und Sicherheit um zu selbstbewussten Menschen die sich selbst lieben und wertschätzen, heran wachsen zu können***
- ***Kinder müssen sich ausprobieren, ihre eigenen Entscheidungen treffen, Niederlage und Erfolg kennenlernen und in ihren Fähigkeiten bestärkt werden***
- ***Kinder sind ehrlich***
- ***Kinder brauchen eine Schulter zum Anlehnen und eine schützende Hand***
- ***Kinder haben einen hohen Bewegungsdrang, den wir durch vielfältige Aktionen stillen müssen***
- ***Kinder sind wissbegierig. Wir müssen ihnen ausreichend „Input“ geben um ihren Wissensdurst zu befriedigen***

- ***Kinder müssen in ihrer Persönlichkeit gestärkt und auf das Leben und evtl. Krisen gut vorbereitet werden***

7.0 Die Rolle der Erzieherin / des Erziehers

Wir sind Bezugspersonen für die uns anvertrauten Kinder.

Sie kommen mit ihren Sorgen zu uns, erzählen ihre Erlebnisse und finden dafür ein offenes Ohr bei uns.

Wir helfen ihnen Konflikte zu lösen und begleiten sie ein Stück auf ihrem Weg.

Für uns bedeutet das:

- Wir sind Fürsprecher und Wegbegleiter für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen.
- Unser Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in denen sie sich wohl fühlen und entfalten können.
- Sie entwickeln sich in ihrem individuellen Tempo und dafür schaffen wir Freiräume.
- Wir nehmen jedes Kind mit all seinen Facetten und Ressourcen an und begegnen ihm mit liebevoller Achtung und Respekt.
- Wir bauen ein Vertrauensverhältnis zu jedem Einzelnen auf, nehmen ihn ernst und unterstützen ihn in ihrer Weiterentwicklung.
- Wir geben den Kindern Sicherheit und bieten Hilfestellung an u.a. durch unsere Rituale und Grenzen.

Wichtig ist uns außerdem, dass wir uns authentisch verhalten um somit den Kindern ein Vorbild zu sein.

Mitgefühl und einführendes Verstehen sind für uns Grundvoraussetzung für ein liebevolles und vertrauensvolles Miteinander.

Das erfordert einen großen persönlichen Einsatz und ein hohes Maß an Professionalität, sowie Zeit zur Reflektion und dem Austausch im Kollegenkreis.

8.0 Die Bedeutung des Spiels

Was heißt eigentlich „Spiel“?

Im Duden finden wir dazu folgende Definition:

„ Spiel ist eine unterhaltsame, erheiternde Beschäftigung. Spielen ist Zeitvertreib.“

Doch wie sieht das bei den Kindern aus?

Spiel bzw. spielen ist für sie viel mehr als ein Zeitvertreib.

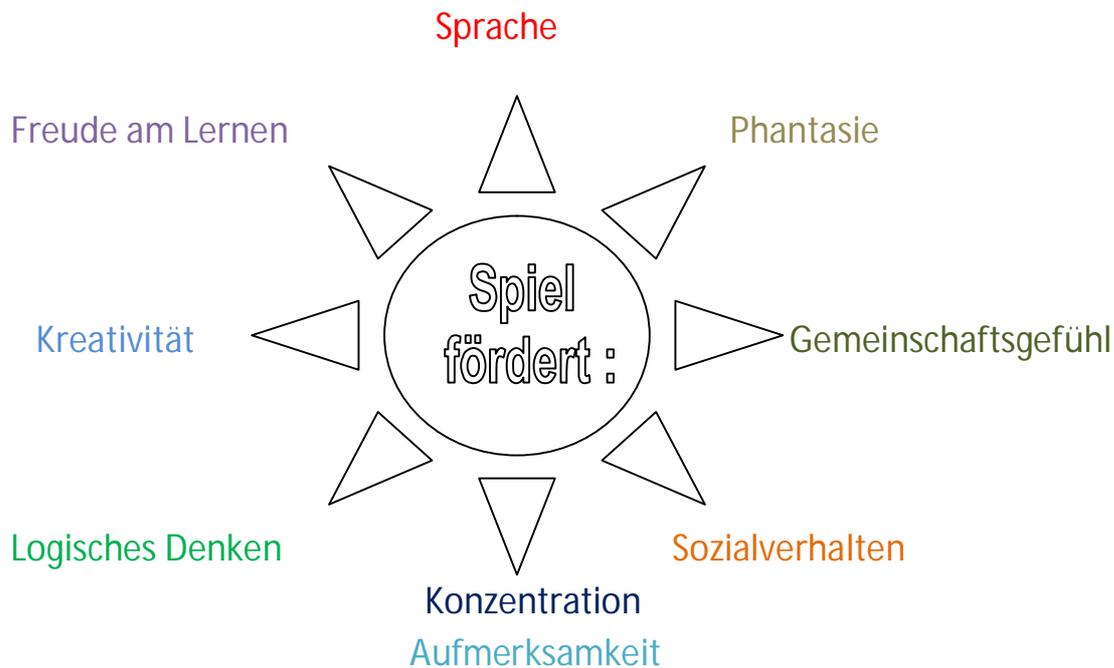
Spiel stellt eine Schlüsselrolle dar beim Lernen und bei der emotionalen Verarbeitung ihrer Erlebnisse.

Die Kinder spielen allein, mit anderen und aus eigenem Antrieb.

Dabei ist die Handlung für das Spiel wesentlicher als das Ergebnis.

Durch spielen begreifen Kinder das Leben, sammeln Erfahrungen und verstehen Gelerntes.

Beim Spiel verarbeiten sie Gesehenes und Gehörtes und setzen sich mit der Umwelt sowie ihrem Umfeld bewusst auseinander.



9.0 Pädagogische Ziele

9.1 Stärkung des „Ich`s“

Jedes Kind ist einzigartig und wundervoll wie es ist.

Wir wollen das Kind in seiner Persönlichkeit stärken und es so dabei unterstützen zu einem selbstbewussten, liebenswerten und verantwortungsbewussten Menschen heranzuwachsen.

Ein respektvoller Umgang, Wertschätzung und Partizipation werden daher in unseren Gruppen großgeschrieben:

- Die Kinder werden in ihren Fähig- und Fertigkeiten bestärkt und mit all ihren Facetten wertgeschätzt und angenommen
- Die Kinder dürfen im Tagesablauf ihren Spielpartner und Spielort, sowie Angebote frei wählen
- Wir bestärken die Kinder ihre eigenen Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln
- Die Kinder übernehmen Aufgaben aus dem lebenspraktischen Bereich (Getränke einschenken, Essen auffüllen, Blumen gießen...)

In diesen und allen anderen Situationen mit denen sich die Kinder auseinander setzen, begleiten, ermutigen und bestärken wir sie. Dadurch lernen die Kinder, auf sich und ihre Intuition zu vertrauen und sich in dem was sie tun und was sie sind wohl zu fühlen.

9.2 Sprachentwicklung

Sprache ist das Tor zur Welt - Man kann nicht „nicht“ kommunizieren. Die Sprache ist ein wichtiges Instrument, das uns ermöglicht miteinander in Kontakt zu treten. Da der Spracherwerb der Kinder stark davon abhängig ist, wie intensiv und umfangreich ihre sozialen und sprachlichen Kontakte sind, fördern wir gezielt den Spracherwerb:

- Im täglichen Singkreis werden die Kinder spielerisch an die Kommunikation herangeführt. Es ist Raum zum Erzählen, Singen, Lachen, Reimen u.v.m.
- Im Freispiel und bei Rollenspielen können die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen und ungezwungen und unbeobachtet miteinander sprechen
- Bei Angeboten steht das miteinander Reden und die Kontaktaufnahme zu Kindern und Erwachsenen im Mittelpunkt

Uns ist wichtig, die Kinder in jeder Altersstufe bei ihrer Sprachentwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Dabei gehen wir differenziert auf das Sprachverstehen der einzelnen Kinder ein.

9.3 Gemeinschaftsgefühl entwickeln

Uns ist es wichtig unseren Alltag als Gemeinschaft in einer harmonischen Atmosphäre miteinander zu verbringen.

Gemeinschaftsgefühl bedeutet für uns:

- Miteinander zu lachen
- Gegenseitige/r Wertschätzung und Respekt
- Ein liebevoller und achtsamer Umgang mit sich selbst und anderen
- Gegenseitiges Vertrauen
- Das „Wir – Gefühl“ zu stärken.

Wie wollen wir das erreichen:

- Miteinander sprechen und lachen
- Durch gemeinsames Aufräumen
- Hilfestellungen im Alltag
- Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte

9.4 Körper und Bewegung

Bewegung macht schlau und hält gesund.

Sie ist eine elementare Form des Denkens und ist somit eine wichtige Grundlage für die geistige Entwicklung der Kinder und fördert die allgemeine Gesundheit.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, durch Bewegung entsteht unter anderem eine Verbesserung der:

- Körperhaltung
- Lern-/ Konzentrationsfähigkeit

Ebenfalls dient es zur:

- Prävention und Therapie von Übergewicht
- Förderung der sozialen und sprachlichen Kompetenz

Uns ist es wichtig, den Kindern Zeit und Raum zu geben, um ihr Bedürfnis nach Bewegung ausleben zu können.

Deshalb fördern wir die Bewegung in unserer Kita auf vielfältige Art und Weise:

- 1x wöchentlich gehen wir in eine Turnhalle
- mit Musik tanzen
- im Morgenkreis Lieder singen mit Bewegung
- auf die Geräte auf Spielplätze klettern

In Bewegung erfahren die Kinder viel über sich und ihren Körper. Sie begreifen sich selbst und entdecken so die Welt.

10.0 Unsere pädagogische Arbeit

10.1 Kinder brauchen Sicherheit

Die erste große Veränderung der Kinder beginnt oft mit dem Besuch in einer Kindertagesstätte.

Die Kinder öffnen sich immer mehr ihrer Umwelt und fangen an, diese vermehrt ohne Eltern zu erkunden.

Dafür geben wir den Kindern in unseren Einrichtungen ein sicheres Gefühl um eine vertrauliche Situation zu schaffen. Die Kinder sollen sich angenommen fühlen um mit Trennungsschmerz und Ängsten besser umgehen zu können.

In dieser Abnabelungsphase gehen wir individuell auf jedes Kind ein und nehmen sie so an, wie sie sind.

Die Kinder suchen sich ihre Bezugsperson aus und werden von dieser respekt- und liebevoll angenommen.

Im regelmäßigen Austausch mit den Eltern schauen wir, in welchen Schritten die Kinder mit der für sie neuen Situation vertraut gemacht werden.

Wir berücksichtigen dabei, dass es für die ganze Familie eine große, emotionale Veränderung ist.

10.2 Vorbereitung auf das Leben

Die Förderung der Kinder und somit auch die Vorbereitung auf das Leben beginnen für uns mit dem ersten Tag in der KiTa und enden mit dem Austritt aus der Grundschule. Die Zeit in der Kindertagesstätte bereitet auf das Leben und die Schulzeit vor und umgekehrt baut die Schule auf dem auf, was in der Kindertagesstätte und zu Hause als Grundsteine gelegt wurde. In unseren Einrichtungen können sich die Kinder von Anfang an ohne Zeitanforderung und Leistungsdruck ganzheitlich auf die Schulzeit vorbereiten und werden im Hort liebevoll während dieser weiter begleitet und betreut. Angelehnt an ihre kindlichen Interessen wollen wir sie entsprechend ihren Bedürfnissen fördern und fordern. Dazu wollen wir ebenfalls ein positives Selbstbild vermitteln, das wir durch einen liebevollen und respektvollen Umgang erreichen und mit ihnen gemeinsam kooperativ agieren.

Zu unseren regelmäßigen pädagogischen Angeboten zählen unter anderem:

- Gezielte Sprachförderung
z.B.: korrekatives Feedback geben, diskutieren in Klein- und Großgruppen, Bedürfnisse und Gefühle benennen, Sing- und Fingerspiele.
- Projektarbeit zur Förderung des Sozialverhaltens und der Kooperationsfähigkeit.
z.B.: in Klein- und Großgruppen Themen der Kinder aus ihrer Lebenswelt erarbeiten.
- Vermittlung mathematischer Grundkenntnisse im Alltag
z.B.: Spielen mit Konstruktionsmaterial, Sortieren von Spielzeug, Zählen von Gegenständen oder anwesenden Kindern und Mitarbeitern.
- Musikalische Früherziehung
z.B.: Tischsprüche, Sing- und Kreisspiele, Bewegungslieder, Verwendung von Medien.
- Förderung der motorischen Fähigkeiten
z.B.: wöchentlicher Besuch der Sporthalle und des Schwimmbades, Sportangebote auf dem Spielplatz, Lauf- und Fangspiele.
- Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen
z.B.: Partizipation im Alltag, Unterstützung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, Empfindungen deuten und benennen.

Die Kinder sollen einen großen Erfahrungsschatz für ihr späteres Leben erlangen. Im Zusammenhang damit möchten wir die Kinder intensiver und gezielter auf die bevorstehende Schulzeit und für ihren späteren Lebensweg vorbereiten. Wir üben z.B. mit den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Jedes Kind erhält eine individuelle Unterstützung und Betreuung in einer altershomogenen Kleingruppe. Darüber hinaus bieten wir für alle Eltern regelmäßige Gespräche über den Entwicklungsstand ihrer Kinder an.

10.3 Angebote und Aktivitäten

Breitgefächerte Angebote und Aktivitäten in unserer Einrichtung machen den Alltag in unseren Einrichtungen bunt.

Im Vordergrund steht hierbei die Förderung in den verschiedenen Lebens- und Bildungsbereichen.

Folgende Angebote / Aktivitäten führen wir durch:

- kreatives Malen und Gestalten mit diversen Materialien
- Turnhallenbesuche, sowie Bewegungsangebote, bei denen sich die Kinder in ihren motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausprobieren können.
- Wassergewöhnung durch Schwimmbadbesuche in Kleingruppen (In jeder Einrichtung gibt es mehrere Mitarbeiter mit einem Rettungsschwimmerabschluss.)
- Morgenrunden und Singkreise, in denen gesungen, gesprochen, getanzt und gelacht wird.

- Projektgruppenarbeit in den unterschiedlichen Altersstufen, um die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse abzudecken.
- Port – Folio – Arbeit. Hier steht das einzelne Kind mit all seinen Facetten, sowie seinen Fähig- und Fertigkeiten im Mittelpunkt.
- Diverse Spielplatzbesuche.
- Naturtage, bei denen die Kinder ihre Umwelt bewusst erleben und wahrnehmen dürfen.
- Schlaffeste, sowie Kita- und Hortfreizeiten, bei denen das Gemeinschaftsgefühl der Gruppen auf eine besondere Weise gestärkt wird.
- Gemeinsame Feste mit den Mitarbeitern, Eltern und Kindern der Gruppen.

10.4 Ausgewogene Ernährung

Ein Sprichwort besagt: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“.

In unseren Einrichtungen legen wir Wert auf eine ausgewogene Ernährung, die den Körper mit ausreichend Energie versorgt, damit die Kinder ihren ereignisreichen Alltag bewältigen können.

Das tägliche Frühstück wird von den Eltern mit in die Einrichtung gebracht, wir empfehlen ein abwechslungsreiches Frühstück. Das Mittagessen wird von nahe gelegenen Cateringunternehmen angeliefert. Unser Mittagessen ist kindgerecht zubereitet. Wir achten auf eine vielseitige Ernährung (Fisch, Fleisch, Suppe, vegetarische Gerichte etc.)

Im gesamten Tagesablauf achten wir darauf, dass die Kinder ausreichend trinken. Ungesüßter Tee und Wasser stehen den gesamten Tag zur Verfügung.

Auf Grund der Vorbildfunktion ist es uns wichtig, alle Mahlzeiten gemeinsam mit den Kindern einzunehmen. Dabei fördern wir auch das Gemeinschaftsgefühl der Gesamtgruppe.

Aktive Angebote rund um das Thema Ernährung sind:

- Gemeinsames Besprechen und Erstellen einer Einkaufsliste.
- Wir gehen gemeinsam einkaufen oder auf den Wochenmarkt.
- Gemeinsames Zubereiten von Speisen wie eine Pizza oder einen Obstsalat.
- Wir backen Brote, Kuchen und Plätzchen.
- Einmal die Woche gestalten wir ein gemeinsames Frühstück.
- Wir führen Angebote und Projekte rund um das Thema „Unser Körper“ durch, bei denen auch das Thema Ernährung aufgegriffen wird.
- Wir gestalten ein Buffet für Feste, wie zum Beispiel das Sommerfest.

10.5 Traumzeit

Schlafen/Ruhen ist verdauen der Sinneseindrücke.

In unseren Einrichtungen, außer dem Hort, bieten wir den Kindern nach dem Mittagessen die Möglichkeit, sich in unserer „Traumzeit“ hinzulegen und sich auszuruhen, zu träumen oder zu schlafen.

In entspannter Atmosphäre, bei leiser Musik oder Geschichten, können sich die Kinder von einem ereignisreichen Vormittag erholen und Energie für den restlichen Tag sammeln.

Wir sorgen dabei für eine entspannte Atmosphäre und erschaffen einen Rahmen in dem sich die Kinder wohl fühlen:

- Es läuft Musik im Hintergrund.
- Die Kinder dürfen Kuscheltiere, Schnuller und Kuscheldecken und Kissen von zu Hause mitbringen.
- Jedes Kind hat eine eigene Matratze.
- Die Traumzeit wird immer von einem Mitarbeiter begleitet.

Die Kinder die nicht an der Traumzeit teilnehmen, haben die Möglichkeit auf dem Außengelände oder drinnen Gesellschaftsspiele zu spielen oder ein begleitetes Angebot mit einer Fachkraft durchzuführen.

10.6 Hausaufgabenbegleitung

Die Hausaufgabenbegleitung nimmt bei uns im Hort einen Großteil des Tages ein. Die Begleitung findet in einem separaten Raum statt und wird mindestens von einer pädagogischen Fachkraft begleitet.

Dadurch, dass die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten von der Schule in den Hort kommen, findet auch die Hausaufgabenbegleitung in kleinen Gruppen statt. Meistens sind es pro Gruppe fünf bis sieben Kinder.

Wir führen täglich Hausaufgabenprotokolle über jedes Kind, die wir auch für Eltern- und Lehrergespräche benutzen.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder während der Hausaufgaben, korrigieren jedoch keine Fehler, da es uns wichtig ist, dass das Kind selbst auf Fehler aufmerksam wird und die Lehrer in der Schule einen besseren Einblick bezüglich des Wissensstandes des Kindes haben.

Wir haben für jedes Kind ein eigenes Notizheft, in welches wir Nachrichten an die Lehrer schreiben, um zum Beispiel zu erklären, warum die Hausaufgaben unvollständig oder nicht gemacht sind.

Das Lesen von Geschichten und Gedichten findet zu Hause statt, da es für das Kind selbst und die anderen Kinder ansonsten zu schwierig wird sich zu konzentrieren.

Was ist uns noch wichtig:

- Die Kinder sollen sich vor den Hausaufgaben auf unserem Spielplatz / Außengelände auspowern, um sich dann konzentrieren zu können.
- Wir achten auf eine angenehme Raumtemperatur.
- Die Kinder unterstützen sich gegenseitig beim Lernen.
- Hilfsmaterialien (Duden, Rechenschieber) sollen von den Kindern eigenverantwortlich eingesetzt werden.

- Ohne Lob geht es nicht- daher ist es uns ein persönliches Anliegen, die Kinder in ihren Fähig- und Fertigkeiten zu bestärken.

Des Weiteren haben wir ein Gutscheinsystem, in Bezug auf das Vergessen von Schulbüchern eingeführt. Jedes Kind hat pro Halbjahr drei Gutscheine, die es einlösen darf, wenn es ein Schulbuch, vergessen hat. Mit diesem Gutschein darf sich das Kind die Aufgaben kopieren lassen.

Dadurch wollen wir erreichen, dass die Kinder mehr Verantwortung für ihr Handeln übernehmen sowie eine aktive Arbeitshaltung bewirken und unterstützen.

Freitags ist unser hausaufgabenfreier Tag und wir können den Nachmittag zum freien Spielen im Hort oder auf unserem Außengelände, sowie für Ausflüge auf nahegelegene Spielplätze nutzen.

11.0 Was macht uns aus?

Uns ist es wichtig, unsere Arbeit abwechslungsreich und lebendig zu gestalten, daher bieten unsere Einrichtungen einige Besonderheiten.

Diese sind unter anderem:

Einrichtungsmerkmale:

- **Wertschätzender Umgang**
- **Guter Personalschlüssel**
- **Gemeinsame Schließzeiten und Studientage**
- **Angebot der berufsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin**
- **Individuelle Förderung eines jeden Kindes**
- **Breitgefächertes Angebot an Projekten und Aktivitäten**

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern:

- **Familiäre Atmosphäre in den Einrichtungen**
- **Eltern – Kind Aktionen (Osterfrühstück, Frühlingsbasteln etc.)**
- **Intensiver Austausch untereinander**
- **Stammtische mit den Mitarbeitern und innerhalb der Elternschaft**

Gemeinsame Lebensweltgestaltung mit den Kindern:

- **Aktives und gemeinsames Planen und Gestalten von Aktivitäten und Projekten**
- **Arbeiten mit Fotos – damit die Kinder einen besseren Bezug zum „ICH“ herstellen können.**

- *Hausbesuche*
- *Partizipationstafeln – „Ich bin da – zu Hause – im Urlaub“*
- *Gemeinsames zubereiten von Nachspeisen etc.*
- *Planung und Durchführung von Naturtagen*

Einrichtungsübergreifendes Arbeiten:

- *Gemeinsame Feste und Aktionen (Sommerfest, Adventssingen etc.)*
- *Regelmäßige Teamsitzungen mit allen Mitarbeitern*
- *Vertretungsdienste der Mitarbeiter in den Einrichtungen*

Besondere Aktionen:

- *Schlaffeste*
- *KiTa – und Hort Freizeiten*
- *Schwimmbad – und Turnhallenbesuche*
- *Ausflüge in und um Hannover*
- *Projekt – und Port – Folio Arbeit*

12.0 Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertagesstätte

Eine Erziehungspartnerschaft bedeutet die gemeinsame Verantwortung von Eltern und Erzieher/innen für die Erziehung eines Kindes. Die wechselseitige Öffnung von Familie und pädagogischer Einrichtung setzt gegenseitiges Vertrauen voraus. Wir gehen respektvoll mit den unterschiedlichen Einstellungen und Wertvorstellungen der Eltern um. Deshalb möchten wir die bestehende, offene und vertrauensvolle Atmosphäre in unseren Einrichtungen erhalten. Denn sie stärkt das Interesse und die Motivation der Eltern am Entwicklungsprozess teilhaben zu wollen. Diese Haltungen wirken sich positiv auf das Kind aus. Erlebt das Kind, dass eine wechselseitige Wertschätzung zwischen den Eltern und Erzieherinnen besteht, wird es in seiner Persönlichkeit gestärkt. Es besteht ein regelmäßiger Austausch zum Beispiel durch Tür- und Angelgespräche. Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns nicht nur der Austausch von Information über das Verhalten und die Entwicklung eines Kindes, sondern auch einem vertrauensvollem Umgang um Erziehungsziele- und Methoden aufeinander abzustimmen.

Ziele unserer Elternarbeit sind unter anderem:

- Ein aufbauendes Vertrauensverhältnis zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte zu schaffen.
- Unsere pädagogische Arbeit transparent zu gestalten.
- Bei Erziehungsproblemen und Erziehungsfragen Hilfestellungen zu geben.

12.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Unter Elternarbeit verstehen wir eine partnerschaftliche und enge Zusammenarbeit. Der regelmäßige Kontakt steht bei uns im Vordergrund.

Ein intensiver Austausch bei uns geschieht zum Beispiel durch:

- Gespräche, in denen nach Bedarf Erziehungsfragen geklärt werden können.
- Elternabende, bei denen unter anderem Informationen über die pädagogische Arbeit vermittelt werden.
- Elternvertreter, die kleine Aufgaben in den organisatorischen Bereich übernehmen und die Interessen der Eltern bündeln, sowie als Vermittler zwischen Kindertagesstätte und Elternhaus fungieren.
- Elternnachmittage, an denen die Eltern aktiv teilnehmen können und wir unsere tägliche Bildungsarbeit transparent machen.
- Elternsprechtage, bei denen die Möglichkeit besteht sich über das Kind intensiv auszutauschen.

13.0 Qualitätssicherung

13.1 Zusammenarbeit im Team

Eine enge, verantwortungsvolle Zusammenarbeit aller Kolleginnen aus allen Einrichtungen bildet für uns die Basis. In regelmäßigen Abständen finden Team- und Dienstbesprechungen statt. Wöchentlich und nach Bedarf werden in Gruppen beratschlagt und die verschiedensten Projekte, Angebote und Aktivitäten vorbereitet. Ungefähr alle 14 Tage treffen sich die zwei Gruppen, die räumlich zusammen liegen, um sich auszutauschen. Einmal im Monat findet eine Dienstbesprechung für alle Gruppen statt. Dabei steht die Arbeit am Kind im Vordergrund. Es werden gruppenübergreifende Aktionen und Ausflüge geplant, große Feste vorbereitet und über aktuelle pädagogische Anliegen diskutiert. Einen Höhepunkt im Jahr für alle Mitarbeiter bildet ein gemeinsamer Betriebsausflug. In einer gelockerten Atmosphäre finden Gespräche und die verschiedensten Aktivitäten statt.

13.2 Fortbildungen

Fort- und Weiterbildungen sind uns sehr wichtig, da sie die Basis für die Qualitätssicherung unserer Arbeit bilden.

Auch gewährleistet es, die ständige Weiterentwicklung jedes einzelnen Mitarbeiters und wird für uns als Bereicherung für die fachliche und persönliche Entwicklung angesehen.

Die Fort- und Weiterbildungen werden spezifisch auf die eigenen Interessen und Aufgabenbereiche der Mitarbeiter abgestimmt.

Zusätzlich finden innerhalb des Vereins jährlich für das gesamte Team drei Studientage zu unterschiedlichen Themen statt.

14.0 Wir als Ausbildungsstätte

Berufs- und Schulpraktikanten sind bei uns herzlich Willkommen.

Auch Sozialassistenten in der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin werden von uns betreut und angeleitet.

Bei uns wird jeder herzlich und offen empfangen und vom Team aufgenommen.

Wichtig bei der Anleitung ist uns besonders:

- Regelmäßige Reflexionsgespräche
- Ein offener und wertschätzender Umgang miteinander
- Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit zu gewährleisten
- Sammeln eigener Erfahrungen
- Die Kompetente Beratung, Begleitung und Betreuung der / des Praktikantin / Praktikanten und Auszubildenden
- Eine gute Kooperation mit den Schulen

Auch bei Stadtteilstesten, unserem Tag der offenen Tür und gelegentlichen Basaren stehen wir mit Informations- und Aktionsständen für jeden zur Verfügung.

15.0 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um unsere Ziele umsetzen zu können und das Wohl der Kinder zu gewährleisten, ist uns die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen / Institutionen wichtig.

Dazu gehören die Kontaktaufnahme, der Austausch und die Vermittlung zu und mit verschiedenen Institutionen.

Wir arbeiten zusammen mit:

- Dem Amt für Jugend und Familie
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Dem CJD
- Schulen

Jugendamt

Das Amt für Jugend und Familie ist in erster Linie Ansprechpartner für Familien und Bildungsinstitutionen. Es gibt Hilfestellungen und wirkt unterstützend in Familien die dies in Anspruch nehmen möchten. Für Institutionen wie KiTas gibt es das KiTaG als Bildungsempfehlung für Niedersachsen.

Weiterhin haben wir die Möglichkeit, bei fachspezifischen Fragen Rat bei einem ausgebildeten Mitarbeiter einzuholen.

Therapeuten etc.

Unsere Einrichtung hat in Fällen von erhöhtem Förderbedarf des Kindes und familiären Problemen die Möglichkeit auf Hilfe von Einrichtungen, wie Logopäden, Ergotherapeuten, Erziehungsberatung usw. hinzuweisen, wenn dies von den Eltern gewünscht wird. Für diese Art der Zusammenarbeit sind wir offen und unterstützen

die Familien gerne. Für den Erfolg eventuell eingeleiteter Fördermaßnahmen ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Eltern und Fachdiensten eine wichtige Voraussetzung.

Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt gewährleistet die Einhaltung von Hygiene- und Lebensmittelvorschriften und überwacht meldepflichtige Krankheiten der Kinder und Erzieher.

Schulen

Der Hort steht im regen Austausch mit den Schulen. Informationen werden beidseitig weitergeleitet. Auch für den Kindergarten gibt es die Möglichkeit, dass die Vorschulkinder durch Besuche der Schule einen Einblick in den Schulalltag gewinnen.

16.0 Öffentlichkeitsarbeit

Auch in der Öffentlichkeit sind wir präsent. Durch unsere Konzeption, die sie grade in Ihren Händen halten, erhalten sie alle Informationen bezüglich unserer pädagogischen Arbeit und unserer Einrichtungen. Des Weiteren verfügen wir über eine Homepage, auf der sie alles Wissenswerte über uns nachlesen können. Dort haben Sie ebenfalls die Möglichkeit Anmeldeformulare für unsere Gruppen herunterzuladen.

www.spatzennest-hannover.de

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns noch:

- Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Medien wie dem Radio, dem regionalem Fernsehen und diversen Zeitungen.
- Die Teilnahme an Aktionen, wie dem Weltspartag, Kekse backen in einer Bäckerei zur Adventszeit u.v.m.
- Bei Besuchen auf öffentlichen Spielplätzen interessierten Personen, wie z.B. Eltern die einen Platz für ihr Kind suchen, Informationen zu unseren Einrichtungen zu geben.

Auch bei Stadtteilstesten, unserem Tag der offenen Tür und gelegentlichen Basaren stehen wir mit Informations- und Aktionsständen für jeden zur Verfügung.